

die beiden Ruchenteiche sowie der große Obstgarten der Pfarre hinzogen, sieht man jetzt auf erhöhter und planierter Fläche die Bahnhofsgelände der Muldentaleisenbahn, breite Zugangsstraßen, im Werden begriffene Promenadenanlagen, schmucke Privathäuser und dergl.

Infolge der hiermit in Verbindung stehenden Arealverkäufe ist die Kapitalrente des Pfarrlehns nicht unwesentlich gewachsen; andererseits freilich ging der Grundbesitz der Pfarre von zirka 45 auf zirka 40 Acker zurück.

Das Kirchenvermögen hat sich mangels erheblicher Legate nur wenig vermehrt. Doch werden ihm im Laufe der nächsten 50 Jahre die Kapitalien mehrerer Stiftungen zur Grabpflege (im Gesamtbetrage von etwa 6000 Mk.) zufallen.

Zwanzig Pfarrer und 33 Diakonen haben seit Luthers Tagen in Nerchau amtiert. Die Namen der ersteren mögen hier noch zum Schlusse eine Stelle finden:

1529 der laut Visitationsakten „der papisterei verdachte“ ungenannte Pfarrer.

1530 Johann Kresschmar.

1549 Christoph Winzer aus Dresden, ein tüchtiger Kenner des Hebräischen, nachher Doktor der Theologie, gestorben als Superintendent von Grimma 1575.

1552 Antonius Pfeiffer aus Belgern.

1559 Paul Appianus, später Pfarrer in Nebra, Diözese Freiburg.

1574 Samuel Brenzel aus Nerchau, nicht lange darauf abgesetzt.

1578 Franz Rothe (Rade) aus Grimma, früher Pfarrer in Mulschen.

1578 Samuel Gottsch oder Gotsche aus Grimma, gest. 1618.

1618 (1619) M. Gregorius Deutsch oder Germanus aus Taucha, starb nach übler Behandlung durch die Schweden in Grimma, wohin er geflüchtet, 1634.

1644 Johann Harras aus Leisnig, früher in Altenhain und Trebsen, gest. 1683.

1683 Georg Meßner aus Großenhain, des Vorigen Schwiegersohn, gest. 1690.

1690 Christian Barthel aus Grimma, kam als Pfarrer nach Trebsen, gest. 1717.

1696 Gottfried Kluge aus Guben, gest. 1701.

1702 M. Johann Gottfried Seyler aus Pausitz, starb 1748 im 82. Lebens- und 52. Dienstjahre.

1749 M. Christian Gottlieb Barthel aus Trebsen, Enkel des früheren Pfarrers gleichen Namens, gest. 1767.

1767 M. Heinrich Adolph Payer aus Spremberg, gest. 1794.

1795 Gabriel Friedrich Kühnel aus Lengefeld, gest. 1843.

1845 Johann Gottlob Heller aus Büchau, gest. 1853.

1853 Franz Wilhelm Ludewig aus Lorenzkirch, des Vorgängers Schwiegersohn, gest. 1896.

1897 Lic. Dr. Ludwig Hilmar Martin Hoppe aus Collmen bei Colditz.

Der größere Teil der Genannten ruht auf hiesigem Gottesacker, doch sind nur von den beiden Letztverstorbenen die Gräber noch vorhanden. An der Westmauer des Friedhofes hat man an der Stelle, von der aus der König Johann von Sachsen im Jahre 1870 die Aussicht ins Muldental bewunderte, eine Linde gesetzt. Wie lange wird sie den nachkommenden Geschlechtern von der Vergangenheit erzählen? Unten im Tal rauscht die Mulde noch immer, noch immer so, wie vor Zeiten, als der Sorbe die Wildnis besiedelte. Oben wandelt der Fuß über die Gebeine versunkener Generationen. Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blume, das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit.

Lic. Dr. M. Hoppe, Pfarrer von Nerchau.

